

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 40 (1978)

**Heft:** 14

**Artikel:** 52. Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (vormals Schweizerischer Traktorverband): über die Zeit vom 1. Juli 1977 bis zum 30. Juni 1978

**Autor:** Bächler, Hans / Piller, Rudolf

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081982>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# 52. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT)

(vormals Schweizerischer Traktorverband)

über die Zeit vom 1. Juli 1977 bis zum 30. Juni 1978

(Die Zahlen zwischen Klammern beziehen sich in der Regel auf das Vorjahr)

## 1. Einleitendes

Es scheint zweckmässig, diesen Bericht, wie üblich, mit einigen statistischen Angaben über die Motorisierung und Mechanisierung der schweizerischen Landwirtschaft einzuleiten. Dem Leser werden dadurch die Probleme, die unseren Verband beschäftigen, besser verständlich.

**Tabelle 1**  
**Landw. Motorfahrzeuge, Arbeitsmaschinen und Geräte**

Maschinenart:	Eidg. Betriebs- zählung 1975	4-Rad- Traktoren	Jeeps Landrover usw.	Transporter und Selbstfah- rladewagen	Mäh- drescher
Vierrad- und Raupentraktoren	83'860	7'020	123	317	364
Jeeps, Landrovers, Unimogs	6'290	233	25	248	—
Transporter <sup>1)</sup>	7'905	382	59	474	—
Selbstfahrladewagen <sup>2)</sup>	11'544	16'157	1'872	4'985	1'073
Mähdrescher	5'026	1'648	99	96	140
Motorspritzen für Schädlingsbekämpfung	22'664	34	—	1	2
Einachstraktoren, Motormäher	100'819	FR	7'130	288	875
Gezogene Ladewagen	45'624	GE	1'138	95	11
Sammelpressen	10'575	GL	247	75	257
Feldhäcksler <sup>3)</sup>	7'523	GR	1'312	227	21
Mistzettmaschinen <sup>4)</sup>	25'305	LU	6'417	575	106
Heubelüftungsanlagen	25'107	NE	2'048	252	172
Abladefördergebläse	33'709	NW	252	26	513
Melkmaschinen	42'806	OW	321	36	684

<sup>1)</sup> ohne Selbstladevorrichtungen (LV)

<sup>2)</sup> sowie Transporter mit LV

<sup>3)</sup> davon 4450 Anbaumäishaaksler

<sup>4)</sup> nur gezogene Miststreuer

Die Tabelle 1 vermittelt ein Gesamtbild der Motorisierung und Mechanisierung. Was die landw. Motor-

fahrzeuge anbelangt, wird der aufmerksame Leser eine Abweichung gegenüber den in andern Tabellen erfassten Auszügen aus dem Motorfahrzeugbestand

**Tabelle 2**  
**Bestand an zweiachsigen landw. Motorfahrzeugen und Arbeitsmaschinen 1975 nach Kantonen**

	4-Rad- Traktoren	Jeeps Landrover usw.	Transporter und Selbstfah- rladewagen	Mäh- drescher
AG	7'020	123	317	364
AI	233	25	248	—
AR	382	59	474	—
BE	16'157	1'872	4'985	1'073
BL	1'648	99	96	140
BS	34	—	1	2
FR	7'130	288	875	466
GE	1'138	95	11	191
GL	247	75	257	—
GR	1'312	227	2'827	21
LU	6'417	575	1'463	106
NE	2'048	252	172	113
NW	252	26	513	—
OW	321	36	684	—
SG	5'274	268	1'773	26
SH	1'496	25	18	179
SO	2'848	118	192	251
SZ	1'247	190	1'173	1
TG	6'109	98	101	205
TI	1'451	136	218	28
UR	133	14	394	—
VD	9'314	606	786	1'367
VS	2'110	707	1'250	30
ZG	859	63	259	7
ZH	8'680	313	362	456
CH	83'860	6'290	19'449	5'026

per 30. September 1977 feststellen. Sie ist nebst der zeitlichen Abweichung um zwei Jahre darauf zurückzuführen, dass die Betriebszählung 1975 auch Motorfahrzeuge erfasste, welche auf arrondierten Betrieben die öffentliche Strasse nicht benützen oder als «Lückenbüsser» stillgelegt sind. Unge- naue Bezeichnungen (z. B. Zweiachser / Einachser oder Traktor / Transporter) mögen ein weiterer Grund der Abweichungen sein.

**Tabelle 3**  
**Landw. und gewerbliche Traktoren per 30.9.1977**  
**nach Kantonen**

AG	5'698	SG	5'248
AI	228	SH	1'197
AR	470	SO	2'447
BE	13'706	SZ	1'086
BL	1'441	TG	4'881
BS	69	TI	1'132
FR	5'727	UR	99
GE	988	VD	7'322
GL	235	VS	2'113
GR	1'451	ZG	686
LU	4'894	ZH	6'846
NE	1'607	Eidg.	
NW	198	Verw.	60
OW	291	CH	70'120

Aus der Tabelle 2 ist ersichtlich, wie sich die in der Betriebszählung 1975 erfassten zweiachsigen landw. Motorfahrzeuge auf die einzelnen Kantone verteilen. Von den am 30. September 1977 auf dem Gebiete der ganzen Schweiz registrierten 70 120 Traktoren (Tabelle 3) sind 67'856 in der Landwirtschaft und 2264 im Gewerbe im Einsatz. 9972 Einheiten haben Allradantrieb, 3880 sind mit einem Benzinmotor ausgerüstet und 65'131 mit einem Dieselmotor. In 1107 Motoren werden andere Treibstoffe verwendet, vermutlich Petrol oder White Spirit. 2 Einheiten (wahrscheinlich gewerbliche) werden von einem Elektromotor angetrieben.

Die Tabellen 4 und 5 vermitteln aufschlussreiche Angaben über das Gesamtgewicht der Traktoren, resp. den Hubraum der Traktormotoren. Bei den Gesamtgewichten ist bemerkenswert, dass ungefähr gleichviele Einheiten ein Gewicht zwischen 1501–2000 kg aufweisen wie zwischen 2001–3000 kg. Bei den Traktoren von < 1500 kg wird es sich in der Mehrzahl um ältere Jahrgänge (Tabelle 6) handeln.

**Tabelle 4**  
**Gesamtgewicht der landw. und gewerblichen Traktoren (per 30.9.1977)**

<	1500 kg	19'975
1501 —	2000 kg	25'068
2001 —	3000 kg	23'156
3001 —	4000 kg	1'565
>	4001 kg	356
		70'120

**Tabelle 5**  
**Hubraum der in den Traktoren eingebauten Motoren (per 30.9.1977)**

<	900 cm <sup>3</sup>	1'561
901 —	1150 cm <sup>3</sup>	538
1151 —	1350 cm <sup>3</sup>	850
1351 —	1650 cm <sup>3</sup>	2'063
1651 —	1950 cm <sup>3</sup>	5'343
1951 —	2250 cm <sup>3</sup>	5'063
2251 —	2550 cm <sup>3</sup>	16'033
2551 —	3050 cm <sup>3</sup>	16'248
3051 —	4550 cm <sup>3</sup>	21'106
4551 —	6050 cm <sup>3</sup>	1'144
>	6051 cm <sup>3</sup>	171
		70'120

**Tabelle 6**  
**Jahrgänge der landw. und gewerblichen Traktoren (1. Inverkehrsetzung) 30.9.1977**

1977	2'716	1965	2'322
1976	3'749	1964	2'289
1975	4'191	1963	2'406
1974	4'595	1962	2'618
1973	4'252	1961	2'866
1972	4'092	1960	2'226
1971	3'530	1959	2'131
1970	3'907	1958	1'665
1969	4'167	1957	
1968	2'875	u. früher	4'183
1967	2'685	unbekannt	4'145
1966	2'510		70'120

Hinsichtlich des Alters der Traktoren darf man sowohl den Benützern wie den Herstellern ein Kompliment machen. Eine Analyse der Tabelle 6 ergibt nämlich folgendes Bild:

< 5 Jahre	19'503 Einh.	(27,8%)
5 — 10 Jahre	18'571 Einh.	(26,5%)
10 — 15 Jahre	12'212 Einh.	(17,4%)
15 — 20 Jahre	11'506 Einh.	(16,4%)
> 20 Jahre	4'183 Einh.	( 6,0%)
unbekannt	4'145 Einh.	( 5,9%)
	70'120	100,0%

**Tabelle 7**  
**Landw. und gewerbliche Traktoren nach**  
**Herstellungsländern (30.9.1977)**

Belgien	1
Dänemark	1
Deutschland (BRD)	14'629
Finnland	1
Frankreich	1'722
Grossbritannien	13'617
Italien	9'493
Japan	3
Oesterreich	2'361
Polen	32
Rumänien	375
Schweden	6
Schweiz	25'050
Spanien	31
Tschechoslowakei	677
UdSSR	53
Ungarn	85
USA	1'966
andere Länder	17
	<hr/> 70'120

Nachdem anzunehmen ist, dass von den beispielsweise im Jahre 1977 neu in Verkehr gesetzten 4066 Traktoren (Tabelle 8) die meisten zur Erneuerung des bisherigen Bestandes dienen, darf man daraus den Schluss ziehen, dass im Jahre 1977 lediglich 5,8% des Bestandes an landw. und gewerblichen Traktoren erneuert werden musste. Die Tabelle 7 schliesslich zeigt, in welchen Ländern die 70'120 landw. und gewerblichen Traktoren hergestellt wurden.

## 2. Der Mitgliederbestand

Die 51. Delegiertenversammlung hat u. a. beschlossen, die Mitgliederkartothek zu modernisieren, d. h. bei einer Spezialfirma auf Magnetband speichern zu lassen. Diese Arbeit ist zur Zeit unter der kompetenten Aufsicht von W. Bühler in vollem Gange. Die Sektionen Aargau, Bern und Thurgau haben von der Neuerung bereits in dem Sinne profitiert, dass sie die gespeicherten Adressen für den Einzug des Jahresbeitrages mittels blauem Einzahlungsschein (ESR) verwenden konnten. Das bedeutet insbesondere bei den grossen Sektionen eine wesentliche Entlastung des Geschäftsführers, der die eingesparte Zeit für positivere Arbeiten als Zahlungskontrollen verwenden kann.

Wegen der durch die genannte Umstellung bedingten Pendenzen lässt sich der Mitgliederbestand einiger Sektionen per 30. Juni 1978 nicht mit der nötigen Genauigkeit feststellen. Wir verzichten daher darauf, die üblichen Vergleiche mit dem Vorjahr anzustellen oder Sektionen mit besonders reger Werbetätigkeit zu nennen. Allgemein darf gesagt werden, dass gegenüber dem Vorjahr effektiv eine leichte Zunahme zu verzeichnen wäre und die seit dem letzten Jahr steigende Kurve weiterhin nach oben zeigt, was erfreulich ist.

Um den Sektionen ungefähr aufzuzeigen, welches Verhältnis zwischen den organisierten und nicht organisierten Haltern landw. Motorfahrzeuge besteht, haben wir die Tabelle 9 mit der zusätzlichen Kolonne «Betriebe von hauptberuflichen Landwirten» versehen. So kann jeder Sektionsvorstand darüber beraten, ob noch zusätzliche Mitgliederwerbung betrieben werden kann und welcher Art diese sein soll. Dabei darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass

**Tabelle 8**  
**Im Jahre 1977 neu in Verkehr gesetzte neue**  
**landwirtschaftliche Traktoren nach Kantonen**  
**(davon 2 gewerbliche)**

AG	362	SG	265
AI	14	SH	87
AR	29	SO	145
BE	913	SZ	47
BL	113	TG	308
BS	2	TI	53
FR	398	UR	9
GE	59	VD	398
GL	14	VS	89
GR	61	ZG	62
LU	152	ZH	362
NE	83	Eidg.	
NW	13	Verw.	5
OW	23	CH	<hr/> 4066

### Quellennachweis:

- Tab. 1—2 Betriebszählung 1975  
 Tab. 3—7 Statistische Quellenwerke in der Schweiz / Heft 610  
 («Motorfahrzeugbestand in der Schweiz am 30.9.1977»)  
 Tab. 8 dito / Heft 613  
 («In Verkehr gesetzte neue Motorfahrzeuge»)  
 Eidg. Statistisches Amt, 3003 Bern

**Tabelle 9 Mitgliederbestand der einzelnen Sektionen**

Sektion	Betriebe *)	30.6.1973	30.6.1974	30.6.1975	30.6.1976	30.6.1977	31.3.1978
AG	3'655	3'094	3'033	3'024	2'837	2'861	2'890
BE	14'575 **)	7'100	7'090	7'031	7'096	7'115	7'001
BS + BL	926	811	789	782	824	809	797
FL	191	265	255	261	265	264	258
FR	4'477	3'273	3'219	3'165	2'987	2'953	2'945
GE	447	393	384	382	377	366	365
GR	2'717	193	212	219	205	200	194
Jura		401	427	427	425	405	392
LU	6'069	2'171	2'150	2'119	2'195	2'331	2'428
NE	1'201	644	631	614	685	655	653
NW	559	135	136	138	136	138	140
OW	788	155	141	141	138	123	123
SG	5'455	2'590	2'654	2'658	2'764	2'807	2'854
SH	552	859	859	818	811	807	792
SO	1'554	917	886	902	901	893	875
SZ	1'838	420	420	449	477	484	487
TG	3'709	3'045	2'991	2'926	2'853	2'845	2'906
TI	930	371	361	350	332	329	323
VD	5'395	3'650	3'370	3'387	3'201	3'169	3'127
VS	2'009	262	241	238	230	223	221
ZG	719	595	613	623	629	634	625
ZH	4'473	5'621	5'567	5'565	5'527	5'577	5'545
Total		36'965	36'429	36'219	35'895	35'988	35'941

\*) Betriebe von hauptberuflichen Landwirten

\*\*) inkl. Jura

auch auf Betrieben von nicht-hauptberuflich tätigen Landwirten landw. Motorfahrzeuge anzutreffen sind. Den Sektionsgeschäftsführern danken wir für das gewissenhafte und pünktliche Melden der Aenderungen im Mitgliederbestand bestens.

### 3. Die Tätigkeit der Verbandsorgane

Die 51. Delegiertenversammlung (DV) fand am 1. Oktober 1977 im Hotel «Bellevue» in Neuhausen am Rheinfall statt. Der Einladung folgten 11 Gäste, 2 Pressevertreter, 6 Ehrenmitglieder, 25 Mitglieder des Zentralvorstandes und 61 Delegierte. Einstimmig wurde das Protokoll der 50. DV (Fribourg) genehmigt. Die Zustimmung der Versammlung fand ebenfalls der 51. Tätigkeitsbericht. Die vorgeschlagene Modernisierung der umfangreichen Mitgliederkartotheke (Speicherung auf Magnetband) wurde nach kurzem Gedankenaustausch ohne Gegenstimme beschlossen und die dafür bereits in der vorliegenden Rechnung vorgenommene Rückstellung genehmigt. Hierauf wurden auch die Rechnungsablage 1976/77

und der Revisorenbericht genehmigt. Die Zustimmung der Versammlung fanden alsdann das für den Zeitabschnitt November 1977 bis Oktober 1978 vorgelegte Arbeitsprogramm und die Kurslisten der beiden Weiterbildungszentren für den Winter 1977/78. Dem Antrag des Zentralvorstandes folgend wurden der Jahresbeitrag (Fr. 14.50) und der einen Ertragsüberschuss vorsehende Voranschlag 1977/78 genehmigt. Zustimmung fand auch der als Richtlinie vorgelegte Finanzplan 1978–1980. Wegen Rücktritts des Vorgängers wurden neu in den Zentralvorstand gewählt die HH. M. Chételat, Courtételle (Jura) und P. Tschumi, Riedholz SO. Hr. K. Schib, Rektor LS Frick, wurde als neuer Präsident der TK 4 in den ZV gewählt. Auf Antrag des ZV wurden die langjährigen ZV-Mitglieder und Sektionspräsidenten Jules Grélat, Porrentruy (21 J.) und Rudolf Sury, Riedholz (22 J.) zu Ehrenmitgliedern ernannt, und es wurde ihnen für den unermüdlichen Einsatz mit langem Applaus gedankt. Die Einladung der Sektion Waadt, die 52. DV in diesem Kanton durchzuführen, wurde mit Applaus ent-

gegengenommen. Im Februar wurde bekanntgegeben, dass diese Versammlung in Vevey stattfinden wird. Dank der Vorarbeiten des Waadtländer-Vorstandes konnten die nötigen Vorbereitungen frühzeitig an die Hand genommen werden.

Der Zentralvorstand (ZV) versammelte sich am 30. September 1977 zum 93. Male im Ratskeller «Adler» in Thayngen SH. Die Sitzung befasste sich mit der Vorbereitung der Geschäfte der 51. DV. Unter «Ersatzwahlen» wurde Rektor K. Schib, Frick, zum Präsidenten der TK 4 erkoren.

Der Geschäftsleitende Ausschuss (GA) wurde dreimal einberufen, nämlich am 10. September 1977, am 21. Januar 1978 und am 27. Mai 1978. Die September-Sitzung diente ausschliesslich der Vorbereitung der 93. ZV und 51. DV. Im Januar wurde der Vollzug der durch DV und ZV gefassten Beschlüsse überprüft, die Gehälter der Angestellten festgesetzt und laufende Geschäfte des SVLT besprochen. In der Mai-Sitzung schliesslich wurde der Bericht eines neutralen Versicherungsexperten analysiert. Der in 1½ Jahren fällige Direktionswechsel liess diese Kontrolle als angezeigt erscheinen. Sie gab dem Stellvertretenden Direktor gleichzeitig Gelegenheit, sich den nötigen Ein- und Ueberblick zu verschaffen. Bis zur Ueberarbeitung des verbandseigenen «Geschäfts- und Dienstreglementes» wurde die Arbeitszeit- und Ferienregelung vorübergehend dem diesbezüglichen Reglement des Schweiz. Bauernsekretariates angepasst.

Die Technische Kommission 1 (allgemeine technische Belange) versammelte sich unter dem Vorsitz von Viktor Monhart, Unterschlatt TG, einmal, nämlich am 28. März 1978. Behandelt wurden u. a. die 7. SVLT-Vortragstagung vom kommenden Winter, die Vortragsthemen für die Wintertätigkeit 1978/79 der Sektionen. Zur Sprache kamen im weiteren die Technik, Anwendung und Eignung hydraulischer Anhängerbremsen. Ueber Einzelheiten verweisen wir auf den Bericht von E. Kramer, FAT, Tänikon, der in der Nr. 10/78 der «Schweizer Landtechnik» erscheinen wird. Die Neuausgabe der Schrift Nr. 9 «Strasse und Verantwortung» und die Gestaltung eines Weiterbildungskurses für die Leiter der Vor-

bereitungskurse für jugendliche Fahrer landw. Motorfahrzeuge (Kat. G) waren ebenfalls Traktanden dieser Sitzung. Weitere Geschäfte, wie die Durchsicht des 1. Entwurfes der Schrift Nr. 3 und des Begleittextes der Dia-Serie Nr. 5 «Vorbeugen ist billiger als heilen» wurden auf dem Korrespondenzwege erledigt.

Die Technische Kommission 2 (Belange der Mähdruschunternehmer) tagte unter dem Vorsitz von Hans Ryser, Oberwil BL, zweimal, nämlich am 17. März 1978 und am 14. April 1978 (zusammen mit den Sektionsobmännern). Besprochen wurden vor allem die Mähdruschrichtansätze 1978 und die Maschinenbruch- und Kasko-Versicherung für Mähdrescher. Mit den Tarifen geraten die Unternehmer mit jedem Jahr mehr in die «Klemme», weil die Auslastung der finanzaufwendigen Maschinen immer kleiner wird. Statt der notwendigen 80–100 ha/Jahr müssen sich die Unternehmer zur Zeit mit einer Auslastung pro Maschine von 30–60 ha/Jahr zufriedengeben. Bei dieser Auslastung kann die Rechnung natürlich nicht mehr aufgehen.. Ungelöst bleibt nach wie vor das Problem der Maschinenbruch- und Kaskoversicherung, weil die Prämien zu hoch sind. Der Technische Dienst SVLT wird der FAT Anfang Juli 1978 bei der Durchführung einer Vorführung von Hangmähdreschern (verbunden mit vorausgehenden Messungen) soweit als möglich behilflich sein, weil die Praxis auf eine Information über Hangmähdrescher wartet. Anschliessend an die Obmännertagung referierte Hr. Fr. Zurflüh von der Eidg. Getreideverwaltung über die Ablieferung und Verwertung der Getreide-Ernte. Die interessanten und aufschlussreichen Ausführungen sind in der Nr. 8/78 der «Schweizer Landtechnik» erschienen.

Die Technische Kommission 3 (Belange des überbetrieblichen Maschineneinsatzes) wurde während des Berichtsjahres von Präsident Fritz Gerber nicht einberufen. Wie erinnerlich, möchten die Mitglieder dieser Kommission dem langjährigen Wunsch der DV und der breiten Praxis mehr Rechnung tragen und versuchen, neben den Maschinenringen auch für andere Formen des überbetrieblichen Maschineneinsatzes tätig zu sein. Nachdem vor allem die Tätigkeit der Kleingemeinschaften un-

genügend erfassbar ist, sucht man immer noch nach einem Ausweg. Möglicherweise kann die Diplomarbeit eines vor dem Abschluss stehenden ETH-Ingenieurs auf diesem Gebiet neue Wege zeigen. Nebst der fachlichen Unterstützung durch die FAT und die SVBL werden die Sektion Bern und der SVLT mit einer materiellen Hilfe beistehen. Dem jungen Wissenschafter wünschen wir viel Erfolg und danken allen Beteiligten für die Mithilfe. Sobald die erwähnte Diplomarbeit vorliegen wird, kann sich die TK 3 mit neuem Elan an ihre nicht immer dankbare, aber wertvolle Tätigkeit machen.

Die Technische Kommission 4 (Weiterbildung der Mitglieder und Koordinierung mit der Berufsbildung) konnte wegen des kurz nach der Wahl des neuen Präsidenten, K. Schib, Rektor, Frick, beginnenden Wintersemesters noch nicht einberufen werden. Die verbleibenden Sommermonate werden dies ermöglichen. Die Kurslisten 1978/79 der beiden Weiterbildungszentren und die Programme neuer Kurstypen wurden auf schriftlichem Wege genehmigt. Zum eigentlichen Einsatz auf dem Gebiete der Koordination mit der Berufsbildung kann es immer noch nicht kommen, weil behördlicherseits die Lehrprogramme der kantonalen landw. Berufsbildung (Fachschulen und -institutionen, Berufsschulen) noch nicht aufeinander abgestimmt wurden. Ohne klare Ausgangslage wird jeder Koordinierungsversuch illusorisch.

#### 4. Die Veranstaltungen des Zentralvorstandes

Im Berichtsjahr fand die zur Gewohnheit gewordene Vortragstagung zum 6. Mal statt. Sie befasste sich mit Mechanisierungsproblemen der Berg- und Hügellandwirtschaft und wurde wie folgt durchgeführt:

am 15.12.1977 in Langnau i. E. (54)

am 19.12.1977 in Landquart (92)

Sie war von insgesamt 146 (149) Personen besucht. Das von der TK 1 vorgeschlagene Hauptthema lautete: «Mechanisierungsprobleme in der Berglandwirtschaft». An beiden Orten wurden folgende Vorträge gehalten:

- Wirtschaftspolitische Möglichkeiten und Auswirkungen der Mechanisierung im Berggebiet

Referent: R. Anderegg, Dr. nat. oec., Hochschule St. Gallen

- Die Mechanisierung des Hangackerbaues

Referent: H.U. Marthaler, ing. agr., Landw. Schule Langnau

- Technische Möglichkeiten und Grenzen der Dürrfutterproduktion am Hang

Referent: A. Ott, ing. agr., Eidg. Forschungsanstalt Tänikon

- Ausbringen von Hof- und Handelsdünger

Referent: W. Stoffel, Kant. Maschinenberatungsstelle, Thusis

Diskussionsleiter waren: R. Mumenthaler, ing. agr., Wimmis BE und V. Monhart, Kant. Maschinenberater, Unterschlatt TG.

Die ausgezeichneten Referate erschienen anschliessend in der «Schweizer Landtechnik» und in der «Technique agricole» und fanden dadurch eine gute Verbreitung. Der den Vortragsteilnehmern abgegebene Separatdruck fand nachträglich noch an den kantonalen landw. Schulen und bei Firmenvertretern gute Aufnahme. Wir danken den Organisatoren bei der Tagungen und den Referenten für ihren Einsatz bestens.

Die nunmehr alle zwei Jahre vorgesehene Orientierungstagung für Sektionspräsidenten und Geschäftsführer wird zu Beginn des kommenden Geschäftsjahres durchgeführt werden.

Über die Tätigkeit an unsren beiden Weiterbildungszentren werden deren Leiter in den zwei folgenden Kapiteln berichten. Wir benützen diesen Hinweis, um den Herren W. Bühler und J.-J. Romang sowie ihren Mitarbeitern H.U. Fehlmann, H.U. Schmid, W. Roth und M. Pichonnat für den zuverlässigen und unermüdlichen Einsatz aufrichtig zu danken.

#### 5. Das Weiterbildungszentrum 1 in Riniken

(Bericht von W. Bühler, Leiter)

Die Kurstabellen des Winters 1977/78 wies hinsichtlich des Kursangebotes keine Neuerungen auf. Hingegen änderte die personelle Besetzung des Kursleiterteams. Seit dem Herbst 1977 ist Herr H.U. Schmid an Stelle von Herrn W. Roth bei uns tätig. Herr Schmid, der gegen Ende der Kurssaison die Meisterprüfung als Landmaschinen-Mechaniker

mit Erfolg bestanden hat, machte sich im Verlaufe des Winters mit unserem Weiterbildungsprogramm vertraut und arbeitete sich rasch in die einzelnen Sachgebiete ein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Umstellung von der eigentlichen Reparaturarbeit auf das Weitergeben von Kenntnissen und das praktische Anleiten von Kursteilnehmern nicht so einfach sind, wie sich dies Aussenstehende gelegentlich vorstellen. Unsere Lehrmethode, die auf dem Prinzip beruht: so wenig Theorie wie nur möglich, so viel praktisches Arbeiten wie nur möglich, hat sich für die Weiterbildung als die geeignetste erwiesen und trägt somit viel zum jeweils festgestellten Lernerfolg bei.

Während einiger Tage hat uns W. Roth ausgeholfen und dabei H.U. Schmid in einige Spezialgebiete eingeführt. Dafür sind wir ihm dankbar, und wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf seine gelegentliche Mitarbeit zählen dürfen.

Die Bilanz der Kurstätigkeit weicht stark von derjenigen des Vorjahres ab. Mit Ausnahme der Kurskombination K 30 waren die meisten Kurse gut belegt. In Anbetracht der Einführung von H.U. Schmid haben wir bewusst beim K 30 und einigen anderen länger dauernden Kursen die Teilnehmerzahl unter die übliche Norm angesetzt. Das spiegelt sich nun in der gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Zahl der Teilnehmer-Kurstage wider. Anderseits konnten dadurch die für das Einarbeiten budgetierten Auslagen herabgesetzt werden.

Vor zwei Jahren konnten wir von einem rezessionsbedingten Ausbildungsdrang der jüngeren Bauerngeneration berichten. Heute stellen wir fest, dass sich das damalige Hoch wieder auf das vorherige Niveau einzupendeln beginnt. Diese Feststellung und die Tatsache, dass bald alle kantonalen landw. Fachschulen mit Demonstrations- und Werkstatträumen ausgestattet sind und eine entsprechende Ausbildung bieten, beeinflusst natürlich auch den Betrieb unseres Zentrums. Nachdem schon seit seiner Gründung (1964) das Kursangebot einer stetigen Anpassung unterworfen war, werden wir in Zukunft noch mehr sowohl bereits eingeführte Spezialkurse weiter pflegen als auch neue interessante Typen ins Programm aufnehmen.

Für den nächsten Winter sind in dieser Hinsicht bereits zwei neue Kurse geplant. Im A-11-Kurs wird

während 3 Tagen der Unterhalt von Kartoffel- und Rübenvollerntern behandelt, während im L1-Kurs die notwendigen Kenntnisse über das gesetzeskonforme Ausrüsten landw. Fahrzeuge, überbreiter Aufsattelgeräte und Arbeitsanhänger vermittelt werden. In diesem eintägigen Kurs wird der Teilnehmer insbesondere auch auf die zeitgemässen hydraulischen und pneumatischen Anhängerbremssysteme aufmerksam gemacht. Mit dem letztgenannten Kurstyp möchten wir unser bisheriges Bestreben fortsetzen und intensivieren, die Landwirte von der Wichtigkeit verkehrssicherer Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen zu überzeugen.

Rückblickend auf die verflossene Kurssaison stellen wir mit Genugtuung fest, dass unser Weiterbildungsangebot bei den Teilnehmern eine positive Aufnahme gefunden hat und dass die Kurse unfallfrei abgewickelt werden konnten. Dank der Vorführungsmaschinen und -materialien, welche uns in grosszügiger Weise von Hersteller- und Händlerfirmen zur Verfügung gestellt wurden, haben verschiedene Kurse eine Bereicherung erfahren. Wir danken an dieser Stelle allen Firmen und Institutionen, welche uns in irgendeiner Form behilflich waren.

Ausserhalb der Kurssaison konnten durch H.U. Schmid Instandstellungsarbeiten an Mobiliar- und Vorführmaterial vorgenommen werden, die bisher aus Zeitmangel immer wieder zurückgestellt werden mussten. Ausserdem hatte er Gelegenheit, sich mit verschiedenen Aufgaben des technischen Dienstes vertraut zu machen. Der technische Dienst beschäftigte den Berichterstatter während der Sommermonate und in gewissen Fällen auch während der Kurssaison. Mit einem relativ grossen Arbeitsaufwand war die Neugestaltung der Schrift Nr. 3 «Unterhaltsarbeiten an landw. Motorfahrzeugen mit Diesel- und Vergasermotoren» verbunden. Gleichzeitig wurde eine neue Dia-Serie mit demselben Thema erstellt, deren Bilder auf diejenigen der Schrift Nr. 3 abgestimmt sind. Weitere Schwerpunkte waren auch die Vorbereitung der Erneuerung der Schrift Nr. 9 «Strasse und Verantwortung» und der Fragebogen für die Prüfung Kat. G. Leider konnten auch in diesem Berichtsjahr nicht alle Ideen verwirklicht werden, weil den kurzfristigen und sofort zu behandelnden Problemen wie auch

den unvermeidlichen Routinearbeiten der Vorrang vor anderen Anliegen gelassen werden muss.

Zum Schluss danke ich allen, die sich in irgendeiner Art um das Weiterbildungszentrum Riniken bemüht

haben, insbesondere aber meinen Kollegen, den Herren H.U. Schmid, H.U. Fehlmann und W. Roth. Im speziellen richtet sich mein Dank aber auch an die Mitarbeiter des Zentralsekretariates.

**Tabelle 10 Die Veranstaltungen am Weiterbildungszentrum 1 (Winter 1977/78)**

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer	Anzahl Teiln.
<b>1977</b>					
2.11. — 4.11.	421	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	10
7.11. — 11.11.	422	Elektroschweissen, Einführung inkl. Reparaturschweissen	M2V	5	12
14.11. — 23.12.		Kurskombination K 30:			
	423	Metallbearbeitung	M 1	3	11
	424	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	11
	425	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	11
	426	Dieseltraktoren und Benzinmotoren	A 4	10½	11
	427	Werkstattarbeiten und Reparaturen an Landmaschinen	AR 2	10½	11
25.11.	428	Die Einrichtung einer bäuerlichen Werkstatt	M 7	1	13
1.12.	429	Motorsägen, Entstörung und Unterhalt	A 8	1	10
5.12.	430	Mach' es selbst: Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	1	12
6.12.	431	Mach' es selbst: Wasserversorgung in Haus und Hof	MES 2	1	7
7.12. — 8.12.	432	Mach' es selbst: Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	2	18
9.12.	433	Mach' es selbst: Wandrenovation mit modernen mineral. Verputz- und Abriebmaterialien sowie mit keramischen Plättli	MES 6	1	19
12.12. — 13.12.	434	Elektrische Anlagen auf Motorfahrzeug und Anhänger, Funktion und Instandhaltung	E 1	2	10
15.12.	435	Kunststoffe in der Landwirtschaft, Verarbeitung und Reparatur	M 6	1	14
<b>1978</b>					
3. 1. — 13. 1.	436	Diesel- und Benzintraktoren, Funktion, Wartung, Instandsetzung	A 4	10½	11
9. 1. — 10. 1.	437	Mach' es selbst: Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	2	21
11. 1.	438	Mach' es selbst: Wandrenovation mit modernen mineral. Verputz- und Abriebmaterialien sowie mit keramischen Plättli	MES 6	1	14
16. 1. — 27. 1.	439	Werkstattarbeiten und Reparaturen an Landmaschinen	AR 2	10½	7
23. 1.	440	Die Einrichtung einer bäuerlichen Werkstatt	M 7	1	16
24. 1.	441	Heubelüftungs- und Verteilanlagen, Technik und Anwendung	A 9	1	19
30. 1. — 1. 2.	442	Gärtnerreimaschinen, Instandhaltung	G 1	3	19
30. 1. — 3. 2.	443	Elektroschweissen, Einführung inkl. Reparaturschweissen	M2V	5	11
2. 2. — 4. 2.	444	Gärtnerreimaschinen, Instandhaltung	G 1	3	13

Uebertrag

85 311

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer	Anzahl Teiln.
6. 2. — 10. 2.	445	Elektroschweissen, Einführung inkl. Reparaturschweissen	Uebertrag	85	311
13. 2. — 24. 2.	446	K u r s k o m b i n a t i o n K M 11: Metallbearbeitung	M2V	5	12
	447	Elektroschweissen, Einführung	M 1	4	10
	448	Autogenschweissen, Einführung	M 2	4	10
27. 2. — 3. 3.	449	Autogenschweissen, Einführung inkl. Reparaturschweissen	M 3	3	10
27. 2. — 1. 3.	450	Autogenschweissen, Einführung	M2V	5	12
2. 3. — 4. 3.	451	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	8
6. 3. — 10. 3.	452	Dieseltraktoren, Funktion, Wartung, Instandhaltung	A 3	5	5
6. 3. — 10. 3.	453	Elektroschweissen, Einführung inkl. Reparaturschweissen	M2V	5	12
13. 3.	454	Heubelüftungs- und Verteilanlagen, Technik und Anwendung	A 9	1	15
14. 3. — 15. 3.	455	Hochdruckpressen, Technik und Instandhaltung	A 7	2	8
15. 3.	456	Die Regelhydraulik in Verbindung mit Pflug und Anbaugerät	H 1	1	8
16. 3. — 17. 3.	457	Chemischer Pflanzenschutz, Geräte, Mittel, Technik	A 10	2	22
20. 3. — 23. 3.	458	Mähdrescher	A 5	4	22
29. 3.	459	Chemischer Pflanzenschutz	A 10	1	25
		Total		133	498

Das sind 1541 (1647) Teilnehmer-Kurstage

## 6. Das Weiterbildungszentrum 2 in Grange-Verney

Winter 1977/78 (Bericht von J.-J. Romang, Leiter)

Wie in den vergangenen Jahren, vermittelten wir ab Mitte November während 24 Tagen unser Wissen und Können den Landwirtschaftslehrlingen im zweiten Lehrjahr. Das Lehrprogramm beschränkte sich auf den Unterhalt von Traktoren sowie das Einstellen von Sämaschinen und Pflügen. Diese 24 zweitägigen Kurse wurden je zur Hälfte in Marcellin und in Grange-Verney durchgeführt. Erst Mitte Dezember, als die Feldarbeiten beendet waren, konnten wir unsere eigentliche Tätigkeit für den SVLT aufnehmen.

Wir hatten 15 verschiedene Kurse ausgeschrieben. 216 Personen hatten schliesslich eine Wahl getroffen und sich angemeldet. Wie in früheren Jahren variierte die Besucherzahl je nach Kursart stark. Nur dank der grossen Auswahl an Kursen und dem Hinzufügen neuer Kursarten konnte die letztjährige Besucherzahl annähernd erreicht werden.

Im Sommer 1977 erfuhren unsere Kurslokale einen

gründlichen Umbau. Wegen der Aufnahme des Elektroschweissens in das Lehrprogramm der landw. Schule musste die kleinere Halle mit festen Schweiss-tischen versehen werden. Dieser Umbau hatte einige Umstellungen in der Arbeitsabwicklung zur Folge, was gerne hingenommen wurde, weil nun die Einführung in das Elektroschweissen und in die Metallbearbeitung unter besten Voraussetzungen geboten werden können. Jeden Montag hilft Kollege Pichon-nat Hrn. M. Besson, Mechaniker, bei der Ausbildung der Schüler, was sich bei den SVLT-Kursen nun in der kleineren Teilnehmerzahl ausdrückt.

Die Autogen-Schweisskurse erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit. Sie werden, wie bis anhin, in der grösseren Halle erteilt. Die notwendigen mobilen Einrichtungen stehen in genügender Anzahl zur Verfügung. Weil wir in der kleineren Halle auf feste Schweiss-tische für das Autogen-Schweissen verzichtet haben, sind wir für die Abwicklung der übrigen Kurstätigkeit zeitlich und räumlich weniger eingeengt. Am neu eingeführten 4-tägigen Schweiss-

**Tabelle 11 Die Veranstaltungen am Weiterbildungszentrum 2 Grange-Verney (Winter 1977/78)**

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Typ	Dauer	Anzahl Teiln.
<b>1977</b>					
5.12.	215	Wandrenovation mit mineralischen Verputz- und Abriebmaterialien	MES 6	1	8
7.12.	216	Wasserversorgung in Haus und Hof	MES 2	1	6
9.12.	217	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	1	12
14.12.	218	Elektroschweissen mit Instandstellung von Pflugverschleissteilen	M2R	1	10
16.12. — 19.12.	219	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	14
20.12. — 22.12.	220	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	13
23.12.	221	Motorsägen	A 8	1	8
<b>1978</b>					
5. 1. — 7. 1.	222	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	14
11. 1. — 13. 1.	223	Elektroschweissen, Fortbildung	M 4	3	14
14. 1.	224	Karosserie-Reparaturen	M 9	1	9
20. 1.	225	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	1	14
23. 1. — 24. 1.	226	Gärtneremaschinen	G 1	2	12
25. 1. — 27. 1.	227	Gärtneremaschinen	G 1	3	23
30. 1. — 31. 1.	228	Gärtneremaschinen	G 1	2	14
1. 2. — 2. 2.	229	Gärtneremaschinen	G 1	2	14
3. 2.	230	Umgang mit Farben und Lacken	MES 1	1	7
3. 2.	231	Wandrenovation mit mineralischen Verputz- und Abriebmaterialien	MES 6	1	4
6. 2.	232	Wandrenovationen (Isolation, kleine Gipsarbeiten)	MES 7	1	6
7. 2. — 10. 2.	233	Elektroschweissen, inkl. Reparaturschweissen und Anfertigung kleiner Konstruktionen	M2P	4	13
13. 2. — 15. 2.	234	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	6
15. 2.	235	Moderne Wand-, Boden- und Deckenbeläge zur Selbstmontage	MES 5	1	7
16. 2. — 18. 2.	236	Funktion und Unterhalt von Traktor-Motoren	A 3	3	4
21. 2.	237	Elektroschweissen mit Instandstellung von Pflugverschleissteilen	M2R	1	5
22. 2. — 24. 2.	238	Autogenschweissen, Einführung	M 3	3	13
27. 2. — 28. 2.	239	Maurerarbeiten und landwirtschaftliche Bauten	MES 9	2	9
1. 3. — 3. 3.	240	Elektroschweissen, Einführung	M 2	3	14
Total				51	273

Das sind 591 (654) Teilnehmer-Kurstage

kurs konnten nach der üblichen Einführung noch einige kleinere Reparaturen oder Konstruktionen ausgeführt werden. Neu war zudem der eintägige Kurs über das Wiederinstandstellen abgenützter Pflugschare. Diese Arbeit ist nicht zu verwechseln mit dem Hartauftrag auf neue Pflugscharen, eine Arbeit, die in den eigentlichen Schweisskursen geübt wird.

Die Kurse über Reparatur- und Umbauarbeiten in Haus und Hof waren gut besucht. Auf dem Gebiet der MES-Kurse wurden keine Neuerungen eingeführt, einmal weil die Materie nicht unendlich erweitert werden kann und anderseits weil wir keine Profis ausbilden wollen. Wir bemühen uns, das bisher Gebotene zu ergänzen und zu verbessern. Wie

in früheren Jahren, durften wir mit der Unterstützung durch verschiedene Berufsleute rechnen, und zwar für das Ausbessern von Karosserieteilen, für Wandrenovationen und Maurerarbeiten. Zum ersten Mal nahmen wir Kontakte auf mit Fachleuten, welche für die Ausbildung der Weinbauern verantwortlich sind (Eidg. Forschungsanstalt Changins). An zwei Kursen liessen sich je 10 Weinbauern die Anwendungstechnik von Materialien aus synthetischen Harzen zeigen. Wie bekannt werden auch im Weinbau vermehrt Behälter aus Kunststoffen bei der Traubenlese und bei der Schädlingsbekämpfung eingesetzt. An solchen Behältern müssen früher oder später Reparaturen ausgeführt werden.

Leider stiessen die eigentlichen Maschinenkurse nicht auf das gewünschte Interesse. Der Kurs über Mähdrescher und jener über die elektrische Anlage an landw. Motorfahrzeugen mussten sogar abgesagt werden. Schon im letztjährigen Bericht fragte ich mich, warum beispielsweise der Kurs «Werkstattarbeiten und Reparaturen an Traktoren» nicht besser besucht wird. Gerne möchte ich den Grund hiefür kennen. Sollen wir aus dieser Interesselosigkeit den Schluss ziehen, dass die Ausbildung an den landwirtschaftlichen Schulen dafür genügt, oder ist es so, dass der Landwirt die Maschinen ersetzt, statt diese zu reparieren? Fehlt dem Betriebsleiter zur Vornahme von Reparaturen gar die nötige Zeit, oder mutet er sich, bei der Vielfalt der Maschinen, nicht zu, kleinere Reparaturarbeiten selber ausführen zu können?

Abschliessend sei mir noch der Hinweis auf die Wandlungen erlaubt, denen unsere Weiterbildungstätigkeit unterworfen ist. Zum Teil werden Aenderungen von Kursteilnehmern angeregt, zum Teil sind diese bedingt durch die Erweiterung des Lehrprogrammes der landw. Schulen. Kurz gesagt, wir versuchen beweglich zu sein.

Ein Wort des Dankes richte ich nachträglich erneut an alle Kursteilnehmer für das bekundete Interesse, was uns die Arbeit wesentlich erleichterte. Hr. Pichonnat und ich möchten nicht unterlassen, der Direktion und allen Dienstzweigen der kantonalen landw. Schule Grange-Verney für die Unterstützung und das Wohlwollen bestens zu danken. Unser Dank geht im weiteren an die HH. Monod und Schneider

für ihre äusserst wertvolle Mitarbeit bei der Durchführung der Kurse für Landschafts- und Blumenärtner. Nicht unerwähnt lassen möchten wir die guten Ratschläge und die Mithilfe unserer Kollegen des Weiterbildungszentrums 1 und des Zentralsekretariates SVLT in Brugg. Schliesslich sei den Firmen, die uns Winter für Winter Maschinen zu Vorführungszwecken zur Verfügung stellen, nicht weniger herzlich gedankt.

## 7. Technischer Dienst

Während der Sommermonate wurden vom technischen Dienst (Leitung: W. Bühler) nebst der Vorbereitung der Winterkurse die im Tätigkeitsprogramm vorgesehenen Arbeiten erledigt. Einen grösseren Arbeitsaufwand erforderten folgende Punkte:

- Vorbereitung der 6. Vortragstagung (Mechanisierungsprobleme der Berglandwirtschaft).
- Vorbereitung der Sitzungen der Technischen Kommissionen 1 und 2 sowie der Mähdrescher-Obmännertagung vom 14.4.1978.
- Mitarbeit (HH. Ammann und Bühler) beim Entwurf der neuen Fragebogen für die Führerprüfung Kat. G, welche inskünftig den Kantonen von der Vereinigung der Chefs der kantonalen Motorfahrzeugkontrollen und nicht mehr vom SVLT zur Verfügung gestellt werden.

Viel Zeit beanspruchte überdies die Teilnahme an Sitzungen und die Vertretung des SVLT an Veranstaltungen anderer Organisationen, Verbände und Arbeitsgruppen.

Ebenfalls im Sinne der im Tätigkeitsprogramm vorgesehenen technischen Orientierung der Mitglieder wurden Berichte über Demonstrationen und Firmenbesuche nebst folgenden umfassenden Artikeln verfasst:

- Die Wartung von Grossmaschinen
- Die elektrische Anlage auf landw. Motorfahrzeugen
- Transporte und Strassenverkehr unter Berücksichtigung der Anhängerbremsen
- Schmierstoffe in der Landwirtschaft
- Schmiermittellexikon

Es wurden ausserdem nebst kleinen «Fällen» wiederum einige Expertisen grösseren Umfanges erledigt. Sie verteilen sich auf folgende Sachgebiete:

Prüfung von Rechnungen	7
Prüfung von Rechnungen mit Beurteilung der Reparatur	4
Vertrags- und Garantieangelegenheiten	6
Beurteilung von Maschinenschäden / Rechtsfragen	8
<b>Total</b>	<b>(25) 25</b>

Neben diesen teilweise arbeitsintensiven Aufträgen wurden weit über hundert telefonische Auskünfte erteilt, die sich auf verschiedene Fachgebiete verteilten. Vorherrschend sind aber eindeutig Anfragen über Traktor- und Maschinenkäufe sowie Rechtsfragen, die in den meisten Fällen das Strassenverkehrsgesetz betreffen. In diesem Zusammenhang ist es erstaunlich, feststellen zu müssen, dass bei uns oft auch Anfragen von Nichtmitgliedern eintreffen.

Der Besuch von Demonstrationen, Fachtagungen und der DLG in Frankfurt dienten der unerlässlichen Weiterbildung auf dem sich in ständiger Weiterentwicklung befindlichen Gebiet der Landtechnik.

## 8. «Schweizer Landtechnik»

Der 39. Jahrgang (Kalenderjahr 1977) enthielt 15 Nummern, wie alle Jahrgänge seit 1961. Die Auflage erreichte am 31. Dezember 1977 folgende Zahlen:

— deutsche Ausgabe	30'440
— französische Ausgabe	8'000
— italienische Ausgabe (vervielfältigt)	450

Den zahlreichen und treuen Mitarbeitern aus dem In- und Ausland sowie den Uebersetzern R. Schmid, Frau van Nüwenborg und C. Foletti danken wir für ihre äusserst wertvolle Mitarbeit bestens. Ein Wort des Dankes richten wir ebenfalls an die inserierenden Firmen. Anerkennung und Dank für ihre Leistungen gebührt zudem den Hofmann-Annoncen in Obersteinmaur ZH als Inseratenacquisiteur und der Firma Schill & Cie. AG in Luzern als Drucker und Expediteur.

Der Umfang an Seiten ist aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich:

**Tabelle 12 Seitenzahl der Zeitschrift seit 1970**

### a) «Schweizer Landtechnik»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1970	486	482	968
1971	463	533	996
1972	513	559	1'072
1973	508	516	1'024
1974	522	526	1'048
1975	472	547	1'019
1976	461	435	896
1977	518	510	1'028

### b) «Technique agricole»

1970	465	279	744
1971	422	310	732
1972	491	297	788
1973	515	313	828
1974	508	288	796
1975	419	312	731
1976	419	229	648
1977	396	292	688

Wir benützen die Gelegenheit, um unsere Leser zu vermehrter Mitarbeit (Hinweise und Wünsche aus der Praxis) einzuladen und um Stellungnahmen zu bitten. Es bedeutet für die Redaktion weder Aufmunterung noch Richtungsangabe, wenn nach dem Versand einer Nummer die Reaktionen aus der Leserschaft spärlich ausfallen.

## 9. Verkehrserziehung und Betriebssicherheit

Die Sektionen und der Zentralverband bemühen sich, bei jeder Gelegenheit über Verkehrserziehung und Betriebssicherheit zu sprechen oder zu schreiben. Dazu eignen sich in erster Linie die Kurse für die Vorbereitung der jugendlichen Fahrer landw. Motorfahrzeuge auf die theoretische Prüfung (Kat. G) besonders gut. Das Ausmass dieses Wirkens ist aus der Tabelle 15 ersichtlich. Sowohl die Anzahl der Kurse wie die der Teilnehmer ist beachtlich, und die Sektionsvorstände und -kursleiter verdienen für diesen Einsatz aufrichtigen Dank. Hinzu kommen die übrigen Veranstaltungen der Sektionen (technische Kurse, Vorführungen, Regionalversammlungen und Generalversammlungen), an denen ohne nennenswerte Ausnahmen ebenfalls über das Fahrverhalten auf der Strasse und im Gelände gesprochen wurde. Ueber Sicherheitsprobleme haben die Sektionen im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt 11'877

Personen erreicht. Hinzu kommen die über 700 Kursteilnehmer der Weiterbildungszentren 1 und 2.

Zudem versuchen wir über das Verbandsorgan «Schweizer Landtechnik» und «Technique agricole» in jeder der jährlich erscheinenden 15 Nummern die Leser nicht nur für die Sicherheit auf der Strasse, sondern auch in Hof und Feld zu sensibilisieren. Wenn man annimmt, dass sich zu den ca. 38'000 adressierten Empfängern schätzungsweise noch mindestens 25'000 Zweitleser gesellen, so dürfte die Einflussnahme über die Zeitschrift gross sein. Folgende Artikel dienten vor allem der Verkehrs- und Betriebssicherheit:

- Die Beleuchtung landw. Anhänger
- Solchen Unfällen ist nur durch richtiges Verhalten beizukommen
- Stark erhöhte Unfallgefahr durch Schwerpunktverlagerung beim Fahren am Hang
- Immer wieder die Rübentransporte
- Wenn Motoreinachser in der Hang-Falllinie ungewollt in Rückwärtsfahrt geraten
- Bessere Bremssysteme an landw. Anhängern
- Anhänger hydraulisch bremsen

**Tabelle 13**  
An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz beteiligte Objekte (1974–1977)

	1977	1976	1975	1974
Eisenbahn	181	173	215	179
Strassenbahn	577	559	544	638
Car / Omnibus	977	933	926	1'034
Personenwagen	92'553	89'330	93'446	96'345
Lastwagen	7'727	7'430	7'610	9'023
Landw. Traktoren	549	614	609	578
Industrietraktoren	23	202	214	211
Sattelschlepper	388	—	—	—
Motorrad	3'130	2'733	2'813	3'026
Motorroller	350	404	473	473
Kleinmotorrad	887	965	979	1'079
Motorfahrrad	5'961	5'905	5'951	6'116
Fahrrad	2'794	2'765	2'738	2'574
Fuhrwerk	28	47	38	39
Handwagen	—	—	66	60
Fussgänger	5'007	4'996	5'210	5'813
Sportschlitten	13	19	10	13
Tiere	940	1'032	1'197	1'108
Andere Objekte	783	909	801	779
<b>Total</b>	<b>122'868</b>	<b>119'016</b>	<b>123'840</b>	<b>129'088</b>

**Tabelle 14**  
An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz beteiligte Traktoren nach Kantonen (1977–1974)

	1977	1976	1975	1974
AG	40	56	45	38
AI	4	2	3	3
AR	5	5	10	9
BE	83	99	92	94
BL	7	12	10	9
BS	—	2	1	1
FR	38	36	36	49
GE	2	4	4	7
GL	3	6	4	3
GR	44	19	39	34
LU	38	40	63	48
NE	14	15	7	16
NW	2	4	2	2
OW	4	4	5	2
SG	43	35	49	45
SH	8	9	14	9
SO	14	16	7	12
SZ	12	17	14	20
TG	34	30	36	28
TI	8	20	10	12
UR	4	—	2	—
VD	54	71	58	54
VS	35	50	54	33
ZG	8	4	6	10
ZH	45	58	38	40
<b>CH</b>	<b>549</b>	<b>614</b>	<b>609</b>	<b>578</b>

(Eidg. Stat. Amt, Bern)

- Verzeigung wegen fahrlässiger Tötung
- Im Gefälle abgestellte Motorfahrzeuge zusätzlich sichern
- Kleine Ursachen — schwere Folgen
- Signalisierung und Beleuchtung von traktorgezogenen und angebauten Maschinen mit Ueberbreite
- Zu viele Kinder Opfer der Landtechnik
- Sicherheitsschaltung intakt halten
- Die Praxis der Sicherheitstechnik am Hang
- Die Sicherheitstechnik darf nicht der allgemeinen Entwicklung nachhinken
- Schutzeinrichtungen an landw. Traktoren und Motorkarren
- Silierzeit = Gefahr der Gärgase

Die Tabelle 13 zeigt die Beteiligung der Landwirtschaftstraktoren an den Strassenverkehrsunfällen im Jahre 1977 und in den drei früheren Jahren. Erfreulich

(Eidg. Stat. Amt, Bern)

ist der leichte Rückgang (65). Bei dieser Feststellung muss allerdings berücksichtigt werden, dass auch die Witterungsverhältnisse eine Rolle spielen. Die prozentuale Beteiligung (Beteiligung heisst nicht Verschulden) der Landwirtschaftstraktoren sowohl nach Bestand wie nach der Anzahl der Unfälle liegt unter 1%, wofür die Fahrer dieser Fahrzeugart für das disziplinierte Verhalten unsere Anerkennung und unseren Dank verdienen. Wie letztes Jahr ermuntern wir sie, weniger einsichtsvolle Kollegen in kameradschaftlicher Weise auf die Gefahren, denen sie sich durch ihr Verhalten öfters aussetzen, aufmerksam zu machen.

Da von Sicherheit die Rede ist, sei erwähnt, dass im Laufe des Jahres 1978 das Bundesgesetz über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten (vom 19. März 1976) in Kraft tritt, und zwar die Art. 11 (Abs. 3 und 4), Art. 12 (Abs. 1, 2 und 4), Art. 13 (Abs. 2) am 1. Januar 1978, die übrigen Bestimmungen am 1. Juli 1978. In der vom Bundesrat bestellten Kommission für technische Einrichtungen und Geräte sind der SBV und der SVLT vertreten durch Werner Bühler.

## 10. Das Strassenverkehrsrecht

Das Strassenverkehrsrecht war letztes Jahr mit der Inkraftsetzung der Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr (VZV) vollständig. Zur Zeit sind einzelne Bestimmungen des Gesetzes und einige Verordnungen in Revision. Von der am 29. November 1976 erfolgten Änderung der Verordnung über Bau und Ausrüstung der Strassenfahrzeuge (BAV) treten am 1. Oktober 1978 die geänderten Art. 23, Abs. 6 (neu), 48, Abs. 5 (neu) und 53, Abs. 5 in Kraft. Sie gelten für neu in Verkehr gesetzte Fahrzeuge, welche ab 1. Oktober 1978 eingeführt oder in der Schweiz hergestellt werden und beziehen sich auf Schutzeinrichtungen (Sicherheitskabine, Sicherheitsrahmen, Sicherheitsbügel).

Über die im letztjährigen Bericht erwähnten Anstrengungen zur Lockerung der Bestimmungen über die Höchstbreite für aufgebaute und gezogene Maschinen kann zur Zeit noch nichts Bestimmtes gesagt werden. Ein Entscheid hierüber sollte im Laufe der kommenden Monate Juli oder August 1978 fallen.

## 11. Energie im Umbruch

Diese Überschrift wird vermutlich in den kommenden Tätigkeitsberichten anstelle der bisherigen Überschrift «Vorsorge im Hinblick auf Versorgungsschwierigkeiten» zu finden sein. Das Gebiet der Ersatztreibstoffe wird neuerdings von der FAT bearbeitet. Diese Anstalt stellt auch Forschungen darüber an, ob und welche neuen Energiequellen für die Landwirtschaft in Frage kommen.

Was die Solarenergie anbelangt, wird die FAT nächstens die ersten Möglichkeiten für die Unterdach-Trocknung aufzeigen können. Über die anderen umweltfreundlichen neuen Energiequellen (Biogas, Wind usw.) kann heute noch nichts Konkretes gesagt werden. Alles ist zur Zeit im Aufbau begriffen. Die komplexe Materie muss mit Ruhe und ohne Vorurteile überdacht und erforscht werden. Mit diesen Problemen in Politik zu machen ist verfehlt und wird sich auf die Dauer gesehen rächen. Vorerst verfolgt Werner Bühler die Entwicklung auf diesem Gebiet. Es ist wahrscheinlich, dass sich die Techn. Kommission 1 schon in Bälde mit dem einen oder andern dieser Punkte befassen müssen.

## 12. Die Zusammenarbeit mit den 22 Sektionen

Nach wie vor darf die Zusammenarbeit mit allen 22 Sektionen als gut und angenehm bezeichnet werden. Für dieses Einvernehmen danken wir den Herren Präsidenten, Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern aufrichtig.

Mit den seit drei Jahren sukzessive geschaffenen Dia-Serien und Thema-Vorschlägen für regionale Vorträge versuchen wir, die Sektionsvorstände in ihrer nicht leichten Arbeit zu unterstützen. Eine weitere Hilfe bedeuten die vorbereiteten und Ende August / Anfang September stattfindenden Zusammenkünfte der Sektionspräsidenten und -geschäftsführer sowie die Informationskurse über die Vorbereitung der jugendlichen Fahrer landw. Motorfahrzeuge zur Führerprüfung der Kat. G.

Über die laufenden Geschäfte und gesetzlichen Neuerungen informieren wir die Herren Sektionspräsidenten und -geschäftsführer mit Zirkularen und mit Fotokopien. Im Hinblick auf rechtzeitige Weichenstellungen befragen wir die Sektionen periodisch um ihre Meinungen. Als wertvolle Kontaktmöglichkeiten

können auch die jährlichen Delegiertenversammlungen, Zentralvorstandssitzungen und die Anwesenheit der Geschäftsleitung an den Generalversammlungen der Sektionen genannt werden.

Wir benützen die Gelegenheit, den Sektionen Genf und Waadt zum 50-jährigen Bestehen recht herzlich zu gratulieren.

In den Tätigkeitsbericht werden in der Regel keine Nekrologie einbezogen. Es scheint uns eine Ausnahme gestattet, um kurz eines Mannes zu gedenken, der von Dezember 1952 bis September 1968, also während 16 Jahren, die Geschicke des SVLT und der Sektion Neuenburg (bis 1972) geleitet hat. Wir meinen den am 21. März 1978 verstorbenen Ehrenpräsidenten Etienne Schwaar, Areuse NE. Wir danken ihm erneut für alles, was er mit seinem bescheidenen, liebenswürdigen Wesen für den SVLT getan hat.

### 13. Die Veranstaltungen der Sektionen

Die Tabelle 15 vermittelt einen aufschlussreichen Überblick über die rege Tätigkeit unserer 22 Sektionen während der kurzen Zeit, die ihnen jeweils zwischen Ende November und Ende März zur Verfügung steht.

Allen, die zum guten Gelingen dieser Sektionsveranstaltungen beigetragen haben, danken wir für den aufopfernden Einsatz bestens. Dank verdienen aber auch die Sektionsmitglieder, welche die zahlreichen Gelegenheiten zur Weiterbildung zu nutzen wussten. Die Technische Kommission 1, die beiden Weiterbildungszentren und das Zentralsekretariat bemühten sich, den Sektionen bei der Planung und Durchführung der Wintertätigkeit behilflich zu sein.

Einmal mehr weisen wir auf die Bedeutung des an regionalen Versammlungen und Kursen mit den

**Tabelle 15 Veranstaltungen der Sektionen während der Zeit vom 1.7.1977 bis 30.6.1978**

Sektion	GV		Versammlungen				Techn.		Kurse Vorb. f. Prüfung		Demonstr.		Exkursionen		Total	
	Anz.	T'n.	Reg. Vers. tech. V.	Anz.	T'n.	Reg. Vers. UV-V.	Anz.	T'n.	Kurse Kat. G	T'n.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.
Aargau	1	174	7	554	—	—	—	—	4	566	—	—	—	—	12	1294
Beide Basel	1	95	2	204	—	—	1	60	2	149	—	—	—	—	6	508
Bern	1	200	5	369	8	231	7	142	197	2952	—	—	—	—	218	3894
FL	1	44	—	—	—	—	—	—	4	60	1	79	—	—	6	183
Freiburg	1	90	2	123	—	—	—	—	25	547	—	—	—	—	28	760
Genf	1	140	1	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	280
Graubünden	1	41	1	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	82
Jura	1	35	1	35	7	541	—	—	10	322	—	—	—	—	19	933
Luzern	1	107	1	107	—	—	—	—	15	795	—	—	1	39	18	1048
Neuenburg	1	41	1	41	—	—	—	—	4	136	—	—	—	—	6	218
Nidwalden	1	32	—	—	—	—	1	8	2	40	—	—	1	64	5	144
Obwalden	1	25	2	20	—	—	—	—	1	34	—	—	1	40	5	119
St. Gallen	1	203	1	203	14	704	—	—	54	180	1	1500	—	—	71	3420
Schaffhausen	1	100	2	170	4	63	—	—	6	139	—	—	1	46	14	518
Solothurn	1	72	1	72	—	—	1	12	15	236	—	—	—	—	18	392
Schwyz	—	—	—	—	4	66	2	23	10	291	—	—	—	—	16	380
Thurgau	1	230	1	230	—	—	17	281	16	468	—	—	—	—	35	1209
Tessin	—	—	—	—	—	—	—	—	1	22	—	—	—	—	1	22
Vaud	1	78	1	78	—	—	11	173	—	—	—	—	—	—	13	329
Valais	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	1	180	—	—	1	180	—	—	3	132	—	—	—	—	5	492
Zürich	1	280	1	26	1	100	5	129	62	2293	6	1062	6	383	82	4273
Total 1977 / 78	19	2167	30	2413	39	1885	45	828	431	9992	8	2641	10	572	582	20498
Total 1976 / 77	21	2380	60	3773	8	635	92	1303	383	8150	6	1993	18	1288	588	19522

Landwirten gepflegten Kontaktes hin. Wo diese Kontakte hergestellt und betreut werden, ist der Mitgliederzuwachs grösser, der Mitgliederabgang aber offensichtlich kleiner.

#### **14. Die Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT) in Tänikon TG**

Die gute Zusammenarbeit mit der FAT dauerte auch im vergangenen Geschäftsjahr an. Am wirkungsvollsten kommt sie nach wie vor in der Information der breiten Praxis durch die in die «Schweizer Landtechnik» integrierten «FAT-Mitteilungen» zum Ausdruck oder durch die im übrigen Textteil enthaltenen Artikel einzelner FAT-Mitarbeiter. Für die Zeit vom 1. Juli 1977 bis Ende Juni 1978 sind vor allem folgende Themen zu nennen:

##### **«FAT-Mitteilungen»**

- Vergleichsuntersuchung Kartoffelvollernter
- Vergleichsprüfung von Dickstoffpumpen
- Techn. Beurteilung der Melkstandtypen
- Arbeitsorganisation und Arbeitszeitbedarf in Melkständen
- Kosten der Milchgewinnung in Melkständen
- Kostenelemente und Entschädigungsansätze für die Benützung von Landmaschinen 1978
- Erste Erfahrungen mit Rundballenpressen
- Vergleichsprüfung Schwadmaschinen
- Vergleich von zwei Steuerautomaten bei der Heubelüftung
- Notstromanlagen und stromlose Hilfsaggregate für die Landwirtschaft
- Vergleichsprüfung Feldspritzen 1977
- Verrechnungsmöglichkeiten beim überbetrieblichen Maschineneinsatz durch Landwirte
- Trocknen von Silomais – mit welchen Verfahren?
- Mechanisierungsverfahren im Hangfutterbau
- Steinsammel- und Steinbrechmaschinen
- Typentabelle angebaute und gezogene Maishäcksler

##### **Im übrigen Textteil:**

- Neuzeitliche Anbautechnik für Kartoffeln
- Aktuelle Maschinen der Strohbergung im Einsatz
- Mehr Komfort auf unseren Landmaschinen
- Studienreise nach der DDR
- 49e Salon International de la Machine Agricole (SIMA)

- Schutzeinrichtungen auf landw. Traktoren und Motorkarren
  - Zur Einführung der SI-Einheiten
  - Einige Gedanken zur Anbautechnik im Maisbau
- Hervorzuheben ist, dass es sich bei den in den «FAT-Mitteilungen» genannten Themen nicht etwa «nur» um Artikel handelt, sondern dass Forschungsarbeit dahinter steckt, die Jahr für Jahr den Wünschen der Praxis angepasst wird.

Wertvoll ist die Mitarbeit der FAT besonders auch an den Vortragstagungen und Maschinenvorführungen. Nützlich und kontaktfördernd ist zudem das Mitwirken von FAT-Mitarbeitern in den Technischen Kommissionen.

Herrn Direktor Dr. P. Fässler, Herrn Ing. R. Studer, dem Chef der Sektion Landtechnik, und dem einsatzfreudigen Mitarbeiter-Team danken wir für die äusserst wertvolle Zusammenarbeit bestens. Diese wird in Zukunft besonders auch hinsichtlich der Erforschung und Anwendung der neuen Energiequellen und der Umweltschonung wichtig sein.

#### **15. Schweizerische Vereinigung für Betriebsberatung in der Landwirtschaft (SVBL)**

Nachdem sich die Zusammenarbeit mit der deutsch-schweizerischen Beratungs-Zentrale, namentlich mit der Maschinenberatung, in den letzten Jahren gut eingespielt hat, wurde im Berichtsjahr anlässlich einer Maschinenvorführung in Leysin VD auch der Kontakt mit dem Service Romand de vulgarisation in Lausanne aufgenommen. Für diesen zeitlichen Rückstand ist einzig der Umstand verantwortlich, dass der Service Romand bis zum Frühjahr 1977 noch keine Maschinenberatung angegliedert hatte.

Für uns ist die Zusammenarbeit mit der SVBL nebst ihrem Mitwirken in Technischen Kommissionen und im Mitarbeiterstab der «Schweizer Landtechnik» besonders hinsichtlich des überbetrieblichen Maschineneinsatzes wichtig.

Den Herren R. Gnädinger, H.R. Keller und P.A. Mouchet danken wir für die wertvolle Mitarbeit bestens.

#### **16. Internationale Zusammenarbeit**

Die 19. Tagung der CEA – Arbeitsgruppe «Mechanisierung» fand am 18./19. Mai 1978 unter dem Vorsitz von Direktor Ing. Franz Geiger, Wien, in Guarda-

mar del Segura / Alicante (Spanien) statt. Erschienen waren 18 (19) Vertreter aus 7 westeuropäischen Ländern. Delegiert wurden sie von Forschungsanstalten und Organisationen der Benutzer landw. Motorfahrzeuge, Maschinen und mechanisierter Hofeinrichtungen. Zur Behandlung kamen vor allem folgende Themen:

- Die Verwendung von Schwergrubbern anstelle von Pflügen
- Tropfbewässerung – ein effizientes Bewässerungsverfahren
- Ausrüstung der landw. Anhänger und Geräte aufgrund der nationalen kraftfahrrrechtlichen Vorschriften in den Mitgliederstaaten
- Energieversorgung der Landwirtschaft in Krisenfällen
- Neue Erfahrungen mit Traktortesten in der Praxis

Diese internationale Kontaktstelle hat sich erneut als wertvoll erwiesen. Wir werden auf die einzelnen Referate in der «Schweizer Landtechnik» zurückkommen.

## 17. Finanzielles

Wie üblich, bildet das Rechnungswesen Gegenstand eines ausführlichen separaten Berichtes. Da dieser nur den Delegierten und den Mitgliedern des Zentralvorstandes zugestellt wird, diene die nachstehende Zusammenfassung zur Orientierung der übrigen Mitglieder.

Die deutsche Ausgabe der Verbandszeitschrift schliesst bei einem Aufwand von Fr. 409'589.70 mit einem bescheidenen Betriebsgewinn von Fr. 603.90 ab. Bei der französischen Ausgabe steht dem Ertrag von Fr. 147'313.66 ein Aufwand von Fr. 146'747.15 gegenüber, was einen Betriebsgewinn von Fr. 566.51 ergibt. Beim Technischen Dienst ist der Ertrag von Fr. 33'001.60 um Fr. 172.90 grösser als der Aufwand. Das Weiterbildungszentrum 1 in Riken ergibt bei einem Aufwand von Fr. 150'442.50 einen Gewinn von Fr. 2'444.85. Beim Weiterbildungszentrum 2 in Grange-Verney / Moudon steht dem Ertrag von Fr. 41'019.80 ein Aufwand von Fr. 38'449.65 gegenüber, was einen Betriebsgewinn von Fr. 2'570.15 ausmacht. Beim Zentralsekretariat schliesslich ist der Aufwand mit Fr. 508'291.40 um Fr. 3'152.65 kleiner als der Ertrag. Zusammenfassend ergibt sich bei einem Ge-

samtlaufwand von Fr. 1'286'349.10 ein Gesamtgewinn von Fr. 9'510.96.

Die Immobilien (Weiterbildungszentrum 1) figurieren in der Bilanz mit Fr. 180'000.– und die Einrichtungen der beiden Kurszentren mit Fr. 10'000.–. Unter den Passiven fällt vor allem ein Bankdarlehen (Hypothekarkredit für das Weiterbildungszentrum 1) von Fr. 93'200.– ins Gewicht. Das Verbandsvermögen steht per 30. Juni 1978 mit Fr. 143'763.21 zu Buch. Dem ständigen Rechnungsrevisor, Herrn P. Zimmerli, Lenzburg AG, und den beiden ordentlichen Revisoren, den Herren J. Roy, Porrentruy JU, und J. Bircher, Rumentikon / Hagendorn ZG, danken wir für die pflichtgetreue Ausübung ihres Amtes bestens.

## 18. Schlusswort

Der vorliegende Ueberblick ist eine unvollständige und summarische Darstellung der Tätigkeit des SVLT. Es ist aus Zeit- und Platzgründen nicht möglich, auf alle Einzelheiten einzutreten. Wir möchten damit den Verbandsorganen und Mitgliedern lediglich vor Augen führen, dass wir mit einem bescheidenen Personalbestand für sie intensiv und vielseitig arbeiten. Unsere Mitarbeiter müssen überdies an vielen Veranstaltungen, Sitzungen und Besprechungen anwesend sein und die Interessen der Mitglieder so gut wahren, wie wenn es die eigenen wären.

Jedem Mitglied, das uns die Treue gehalten oder sich unseren Reihen angeschlossen hat, danken wir bestens. Ein Wort des Dankes richten wir nochmals an die Sektionsvorstände, besonders an die Sektionspräsidenten und -geschäftsführer, für ihren meistens nicht genügend anerkannten Einsatz. Nicht unerwähnt lassen möchten wir die unermüdliche Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Weiterbildungszentren und im Zentralsekretariat.

Schliesslich danken wir auch den Vertretern der Amtsstellen und Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, für das gute Einvernehmen und das Verständnis, das sie für die Belange der Landtechnik und deren Anwendung bekunden.

Murten und Brugg, den 7. Juli 1978

**Schweizerischer Verband für Landtechnik – SVLT**

Der Zentralpräsident: Hans Bächler

Der Direktor: Rudolf Piller

## Einbezahlt Jubiläumsspenden

(Sparheft Nr. 58'918.07 der Aarg. Kantonalbank, Brugg  
für den Ausbau der Weiterbildungszentren)

Spenden aus der Gründungszeit des Zentrums 1	Fr. 582.-
Schweiz. Landmaschinen-Verband, 3011 Bern	Fr. 10'000.-
Schweiz. Verband für Landtechnik	Fr. 10'000.-
Genossenschaft UFA, 8401 Winterthur	Fr. 5'000.-
Ungenannt sein wollender Spender	Fr. 2'000.-
Ford Motor Company, 8021 Zürich	Fr. 500.-
AROVA AG, 8201 Schaffhausen	Fr. 300.-
Blaser & Co. AG, 3415 Hasle-Rüegsau BE	Fr. 250.-
Eigenüberweisung	Fr. 200.-
Von Roll AG, 4710 Klus SO	Fr. 215.-
Lanker AG, 9015 St. Gallen	Fr. 200.-
Global AG, 5600 Lenzburg AG	Fr. 100.-
F. Kneubühl (FRIKA), 8501 Weinlingen	Fr. 100.-
J. Sauter AG, 8533 Sulgen TG	Fr. 100.-
Walser & Co., 9044 Wald AR	Fr. 100.-
Dirim AG, 9052 Niederteufen	Fr. 50.-
Intertol AG, 8411 Winterthur	Fr. 50.-
Koster AG, 9105 Schönengrund AR	Fr. 50.-
W. Kunz AG, 5606 Dintikon AG	Fr. 50.-
E. Rüst (ERAG), 9212 Arnegg SG	Fr. 50.-
Kurt Schwarz, 5234 Villigen AG	Fr. 50.-
Gebr. Wartmann, 8560 Märstetten TG	Fr. 40.-
S. Clerici & Co., 9305 Kronbühl SG	Fr. 20.-
Kober AG (AL-KO), 8108 Dällikon ZH	Fr. 20.-
W. Krebs, 3127 Mühlethurnen BE	Fr. 20.-
A. Mauchle, 6210 Sursee LU	Fr. 20.-
K. Wild, 8172 Niederglatt ZH	Fr. 20.-
Walter Schlegel, 1580 Avenches VD	Fr. 15.-
Industrie- und Bauplastik AG, 3900 Brig VS	Fr. 10.-
Sektion Zug	Fr. 120.-
<hr/> Bis 31.12.77 gutgeschriebene Zinsen	Fr. 1'846.25
	Fr. 30'232.-
<hr/> Total, wie Sparheft Nr. 58'918.07 Aarg. Kantonalbank, Brugg	Fr. 32'078.25

Erneut danken wir allen Spendern recht herzlich. Weitere Spenden werden auch  
inskünftig gerne entgegengenommen (Sparheft 58'918.07 der Aarg. Kantonalbank  
in Brugg (PC 50 - 587).

## Die Verantwortlichen des SVLT

Die für die Amtsperiode 1976–1980 bestellten Organe  
(Stand 30. Juni 1978)

### I. Zentralvorstand

#### a) Sektionspräsidenten:

AG H. Marti, Othmarsingen  
BL+BS K. Schäfer, Liestal  
\*BE P. Horst, Busswil b. Büren  
FL B. Hasler, Ruggell  
FR P. Trachsel, Flamatt  
GE R. Chollet, Gy  
GR L. Jörg, Landquart  
Jura M. Chételat, Courtételle  
\*LU H. Leibundgut, St. Urban  
NE Fr. Schleppi, Lignières  
NW W. Zimmermann, Ennetmoos  
OW P. Gasser, Sarnen  
\*SG G. Ammann, Gossau  
SH H. Reich, Gächlingen  
SO F. Tschumi, Riedholz  
SZ A. Föhn, Schwyz  
TG J. Fatzer, Neukirch-Egnach  
TI W. Schnyder, Breganzona  
\*VD M. Tardy, St-Prex  
VS M. Constantin, Sion  
ZG T. Bitzi, Cham  
\*ZH J. Oehninger, Adlikon

#### b) Übrige Mitglieder:

\*H. Bächler, Murten, Zentralpräsident  
V. Monhart, Unterschlatt TG      Präsident TK 1  
H. Ryser, Oberwil BL      Präsident TK 2  
F. Gerber, Schüpfen BE      Präsident TK 3  
K. Schib, Frick      Präsident TK 4  
\*G. Pottu, Malval-Dardagny  
\* = Geschäftsleitender Ausschuss

### II. Rechnungsprüfungskommission

P. Zimmerli, Lenzburg AG (ständig)  
J. Roy, Porrentruy (Präsident)  
J. Bircher, Hagendorn ZG  
B. Schafroth, Ettingen BL (1. Ersatzmann)  
R. Tschanz, Valangin NE (2. Ersatzmann)

### III. Technische Kommissionen

Technische Kommission 1  
V. Monhart, Unterschlatt TG  
K. Hatt, Schaffhausen SH  
F. Hirter, Safenwil AG  
A. Lippuner, Marly FR  
L. Moos, Schongau LU  
R. Mumenthaler, Wimmis BE  
R. Studer, Tänikon TG  
J.P. Zahnd, La Chaux-de-Fonds NE

Technische Kommission 2  
H. Ryser, Oberwil BL  
F. Bütkofer, Limpach BE  
E. Guidoux, Cronay VD  
H. Marti, Othmarsingen AG  
E. Meier, Wiesendangen ZH  
P. Forestier, Chancy GE  
FAT, Tänikon TG

Technische Kommission 3  
F. Gerber, Schüpfen BE  
H. Hodel, Schönenwerd SO  
P. Müri, Gränichen AG  
O. Schwarzer, Winterthur ZH  
N. Wolfisberg, Hohenrain LU

Technische Kommission 4  
K. Schib, Frick AG  
H. Bächler, Murten FR  
2 Vertreter der Abteilung für Landwirtschaft EVD,  
    Bern  
F. Lachat, Courroux JU  
K. Schmid, Hohenrain LU  
R. Studer, FAT, Sektion Landtechnik, Tänikon TG  
W. Bühler, Leiter Zentrum 1, Riniken (beratend)  
J.-J. Romang, Leiter Zentrum 2, Grange-Verney  
    (beratend)